

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
24 (1910)**

70 (24.3.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-530910](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-530910)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Beleggeld 75 Pf., bei Selbstabholung 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 RM., für zwei Monate 1,50 RM., monatlich 75 Pf. einschließlich Beleggeld.

— Mit —  
Sonnagsbeilage.

Interate werden die fünfzehnpaltene Abspalte ober deren Raum für die Interessen in Rühringen, Arbeiterfragen und Angelegen. sowie der Füllenden mit 15 Pf., für sonstige ausserordentliche Interaten mit 20 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Interate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale in Hoppens: Alleestraße 24. Fernsprecher 530.

24. Jahrgang.

Bant, Donnerstag den 24. März 1910.

Nr. 70.

## Einheitlicher Kampf.

Ap. Der grobartige Kampf, den das preussische Proletariat für seine politische Gleichberechtigung führt, zieht immer weitere Kreise des arbeitenden Volkes heran. Er weist die schlafende Energie, führt unserer Bewegung mehr Kämpfer zu und steigert die politische Einsicht und das Selbstvertrauen der Massen. Daneben wird er noch die Wirkung haben, die verschiedenen Organe der Arbeiterbewegung, die Partei und die Gewerkschaften, zu einer gemeinsamen, einheitlichen revolutionären Aktion zusammenzuführen.

Es mag in Hinblick auf die bisherigen Reibungen und Strömungen etwas leibsam erscheinen, Gewerkschaften und revolutionäre Aktion in einem Atemzug zu nennen. Man ist gewöhnt, sie als eine Art Gegensätze zu betrachten, worin zugleich ein Gegensatz zwischen Partei und Gewerkschaften liegt. Während die sozialdemokratische Partei immer ihre revolutionäre Endziel betont, sehen die Gewerkschaften sich die Eringung allmählicher Verbesserungen der Lebenslage der Arbeiter als Ziel. Daher könnte es scheinen, als wäre eine Befreiung der Partei zum Reformismus das einzige Mittel, die innere Einheit der beiden Teile der Arbeiterbewegung herzustellen. Aber diese Auffassung ist falsch; sie steht zu der marxistischen Theorie im Widerspruch und wird von der tatsächlichen Entwicklung der Verhältnisse widerlegt.

Der Marxismus sieht die Triebkraft der gesellschaftlichen Umwälzungen nicht in theoretischen Anschauungen, sondern in der praktischen Tätigkeit einer täglich um das unmittelbare Leben ringenden und sich verbrennen Arbeiterklasse. Umgekehrt wird diese Arbeiterklasse bloß dadurch, daß sie für unmittelbare Verbesserungen kämpft, notwendig zu einer gründlichen Umwälzung aller gesellschaftlichen Verhältnisse, d. h. zu einer Revolution getrieben. Die sozialdemokratische Lehre ist nicht die Ursache, sondern der Ausdruck des Bewusstseins dieser Tatsache. Der Marxismus sieht in den Gewerkschaften die wichtigsten Organe der Revolution, die zu dieser Rolle nicht durch theoretische Belehrung, sondern durch die Praxis ihrer Reformarbeit getrieben werden. Die tatsächliche gesellschaftliche Entwicklung führt daher die Einheit der politischen und der gewerkschaftlichen Bewegung in einer gemeinsamen revolutionären Aktion herbei.

Die Einheit von Partei und Gewerkschaften ist nicht einfach ein Ausdruck der Tatsache, daß sie von denselben Arbeitern gebildet werden. Denn damit wäre noch nicht gesagt, daß beide Kampfweihen im Bewusstsein jedes Arbeiters zu einer Einheit verschmolzen sind. Sie ist vielmehr eine notwendige Folge der Tatsache, daß Staat und Unternehmertum eine festgefügte Einheit bilden. Wo das Bewußtsein dieser Tatsache verloren geht, kann zeitweilig die Einheit der beiden Organe des Proletariats gestört werden. Da aber die Tatsache selbst bleibt und immer wieder in brutaler Weise in die Rippe der Arbeiter eingeschlagen wird, muß diese Einheit auch immer wieder zurückkommen.

Die Illusionen in der Arbeiterbewegung stammen vielfach daher, daß jene Tatsache der inneren Einheit von Staat und Bourgeoisie verkannt wird. Bald ist es die parlamentarische Illusion, die gegenüber der bösen reaktionären Regierung von Junkern und Bureaucraten auf den Freiheitsjimm der großen und kleinen Bourgeoisie rechnet. Bald ist es die gewerkschaftliche Illusion, die umgekehrt im Kampfe gegen die bösen Unternehmer, wenn auch kein Wohlwollen, so doch Neutralität von der Regierung erhofft, und dafür dann selbst politisch neutral sein will. In Wirklichkeit sind Regierung und Unternehmertum ein Herz und eine Seele; weder läßt die Bourgeoisie die Regierung gegen die Angriffe der Sozialdemokratie, noch läßt die Regierung die Bourgeoisie gegen das Vordringen der Gewerkschaften im Stich. Daher können auch Partei und Gewerkschaften sich in ihrem Kampfe nur auf einander verlassen; sie sind natürliche Bundesgenossen; ihr Kampf muß als ein einziger einheitlicher Kampf gegen Staat und Unternehmertum, gegen Junker und Bourgeoisie geführt werden.

Es hat eine Zeit gegeben, da an der Einheit von Partei und Gewerkschaften soviel schiefte, daß sie zu derselben Frage entgegengelegte Reaktionen sahen. Das war aber aus der damaligen Situation leicht erklärlich. Die Partei stand unter dem Einfluß der russischen Revolution, die der reaktionären Vormacht Europas das Genick brach. Sie sah in absehbarer Nähe einen schweren Kampf um die Macht im eigenen Lande herannahen, zu dessen erfolgreichem Durchführer die Hilfe der Gewerkschaften unbedingt nötig war. Die Gewerkschaften dagegen lebten unter der Wirkung einer günstigen Konjunktur, die sie zu mächtigen Organisationen emporgehoben hatte, in denen die Unternehmern in manchem Gewerbe günstige Arbeitsbedingungen abzutrotzen. Mittels der Tarifverträge konnten sie hoffen, das Gewonnene fest zu verankern und als Stufe zum weiteren Aufstieg zu be-

nutzen. Sie hatten ganz andere Dinge im Kopfe als eine Revolution, in die die Partei sie mit hineinziehen wollte! So war das damalige gespannte Verhältnis sehr begrifflich.

Aber seitdem haben sich die Verhältnisse bedeutend geändert. Der Gegensatz der Klassen hat sich gerade in den letzten Jahren ungemein verschärft. Seitdem der russisch-japanische Krieg der Kolonialerweiterung in Asien ein Halt setzte und das Gleichgewicht der kapitalistischen Großmächte labie, ist eine Epoche internationaler Nervosität und Unlinderheit angebrochen, die zu einem verstärkten Tempo des Wettrennens führte, und damit die Finanzen fast aller Staaten immer mehr gerüttelt. Die herrschenden Klassen suchen die ungeheueren Kosten des Militarismus auf die Volksmasse abzuwälzen und nirgends tun sie das schamloser als in Deutschland. Die indirekten Steuern und die Verteuerung aller Lebensmittel durch die Preisstreben der Syndikate, Monopolisten und Agrarier verschärfen die zuvor gewonnenen opfervollen Kämpfe erungen haben, machen die Kapitalisten durch rücksichtslose Ausnutzung ihrer politischen Herrschaft wieder zunichte. Dabei bleibt es nicht. Auch unmittelbar macht die Reaktion sich im wirtschaftlichen Kampfe geltend. Die Krise hat zwar das feste Gefüge der Arbeiterorganisationen nicht antasten können, aber doch ihre Kräfte sehr in Anspruch genommen und die Schärfergeregelt des Unternehmertums, das sich jetzt auch auf starke Verbände stützt, erheblich gestärkt. Der Unterfischung oder der Duldung der Regierung suchen sie die Arbeiter mit Zwangsarbeitsschleusen zu knebeln, und der Staat verurteilt, mit dem neuen Strafgesetzbuch noch nachzubehelfen. Die neue Auslegungspraxis der Staatsgerichte droht die Tarifverträge zu einer unerträglichen Fessel für die Gewerkschaften zu machen. Auf der ganzen Linie geht die ausbreitende Klasse geschlossen gegen die schwelende Macht des Proletariats vor. Reaktion heißt es auf allen Gebieten; die preussische Reaktion in der Politik und das brutale Schärfergeregelt der Unternehmerverbände sind nicht zwei verschiedene Erscheinungen; sie gehören als zwei Ausprägungen einer einzigen Reaktion zusammen.

Diese Erfahrung konnte nicht spurlos an den Gewerkschaften vorübergehen. Sie sehen sich vor schwere Kämpfe gestellt, worin es sich nicht mehr um einfache Lohnfragen handelt, sondern um ihre Existenz als kampffähige Organisationen selbst. In ihren Reihen wächst nicht nur die Kampfesstimmung, sondern auch das Empfinden, daß der revolutionäre Kampf der Partei gerade so gut ihre Sache ist, daß im unmittelbaren Interesse des Gewerkschaftstumpfes selbst eine gründliche Umgestaltung der politischen Machtverhältnisse, also eine politische Revolution nötig ist, und daß für ihre Ziele die Eringung des gleichen, allgemeinen Wahlrechts in Preußen eine Lebensfrage ist. Komme es früher scheinen, daß die Teilnahme an eine „revolutionäre“ Bewegung die gewerkschaftlichen Organisationen gefährden könne, so wird jetzt klar, daß das freie ungebundene Wahlen der Reaktion sie am meisten gefährdet und daß nur in der Teilnahme an den Kampf zum Sturz dieser Reaktion ihre Lebensmöglichkeit liegt. So werden die Gewerkschaften durch die Tatsache selbst in den revolutionären Kampf gedrängt; aus einfachem Selbsthaltungstriebe müssen sie sich am politischen Wahlrechtskampf beteiligen.

So wird der revolutionäre proletarische Kampf gegen die Reaktion auf der ganzen Linie entbrennen. Der Kampf, den die Bergleute im Ruhrgebiet vorbereiten, und die Tarifkämpfe, die in mehreren Gewerben bevorstehen, die ansehend mit dem preussischen Wahlrechtskampf nichts zu tun haben, sind in Wirklichkeit aufs Engste mit ihm verbunden. Und wenn erst die Gewerkschaften ihre machtvollen Organisationen für das preussische Wahlrecht in die Waagschale werfen, wird die Kraft des Proletariats durch die geschlossene Einheit seiner beiden Organe für dasselbe Kampfesziel vereinfacht werden.

## Politische Rundschau.

Bant, 23. März.

### Theobalds Red.

Das Reichstags, das Herrn Theobald v. Bethmann-Hollweg während seiner bisherigen Kanzlerlaufbahn verfolgte, ist ihm auch auf dem Wege über die Alpen treu geblieben. Als er in Rom auf dem Bahnhof anstieg, mußte er erfahren, daß das Kabinete Sonnino seinen Entlassung genommen hatte und daß eine neue Regierung noch nicht ernannt sei. Wahrscheinlich wird das neue Kabinete, möglicherweise sogar wieder unter Sonninos Führung, erst gebildet werden, wenn sich der Reichstanzler wieder neidlich des Wonnepasses befindet. Eine hübsche Vergnügungsfahrt, aber politisch ziemlich zwecklos. Seinen berühmten Spruch:

„Man wird ja sehen und hören und dann wird es sich zeigen“, mit dem Herr v. Bethmann-Hollweg einst die Wiener in heiteres Erlaunen versetzte, wird er in Rom nicht wiederholen können. Er hörte nichts, er sah nichts, und es hat sich nichts gezeigt.

Während die Getreuen in Deutschland darüber debattierten, ob sich der König von Italien die Zeit nehmen werde, Herrn Theobald zu Tisch einzuladen — die Großmutter des Königs ist nämlich plötzlich krank geworden, und ein Diner zu Ehren des österreichischen Botschafters wurde deshalb abgefragt —, gab es eine neue Katastrophe. Das Berliner Tageblatt teilt mit, daß sein römischer Vertreter vor wenigen Tagen vom italienischen König in liebenswürdigster Weise empfangen worden sei. Man braucht kein Freund höflicher Empfänge zu sein, um die beifende Ironie dieses Vorgangs zu empfinden. Das Berliner Tageblatt ist heute dank seiner entschiedenen oppositionellen Haltung ein gefürchteter Gegner des Reichskanzlers und am Berliner Hofe etwa ebenso beliebt wie der Simplicissimus. Während nun Herr v. Bethmann seine Uniform frisch aufhängen läßt, um sich der italienischen Majestät vorzustellen, empfängt diese lächelnd den Vertreter des verhassten Oppositionsblattes und unterhält sich mit ihm in der liebenswürdigsten Weise.

Es mag sein, daß man sich in Italien über dieses eigenartige Zusammentreffen keine Gedanken macht, und alle offiziellen Feiern werden sich beileben, es als völlig harmlos und zufällig hinzustellen. Nichtsdestoweniger wird sich der arme Theobald vor Seelenfurcht krümmen, und die schadenfrohe Welt wird sich die Meinung nicht nehmen lassen, daß sich da der König von Italien gegen den Herrn aller preussischen Schutzleute eine pitante kleine Bosheit getrieben hat.

### Deutsches Reich.

#### Das Piaso der Polizei.

In Berlin wird verlautet, durch eine Massenfaktion der Justiz die jämmerlich geknickte Staatsautorität wieder aufzurichten. Alltäglich haben sich jetzt die Gerichte mit der Aburteilung von Personen zu beschäftigen, die beschuldigt werden, ihrer Entrüstung über das unerhörte Vorgehen der Polizei am 6. März in allzu drastischer Weise Ausdruck gegeben zu haben. Gewöhnlich geht die Beschuldigung dahin, daß die Angeklagten den leitenden, pfeffenden, mit dem Säbel auf wehrlose Menschen, Frauen und Kinder, einschlagenden Ordnungsheldens das Wort „Bluthunde!“ zugerufen haben sollen. Dieses Wort ist allerdings am 6. März von Tausenden in Berlin gerufen worden, und man muß wirklich die Beobachtungsgabe der als Zeugen geladenen Schutzleute bewundern, die allemal in der Lage sind, befunden zu können, daß wirklich der Angeklagte es gewesen sei, der das beanstandete Wort gebraucht hätte. Regelmäßig wird gegenüber dem Angeklagten selbst und seinen Entlassungszeugen von den Uniformierten verächtlich, daß jeder Irrtum ausgeschlossen sei. Ironie ist menschlich, aber nicht politisch.

Sticht man aber von der unerbittlichen Sicherheit der polizeilichen Auslagen ab, so wird man sonst in den Verhandlungsberichten nichts finden, was einem Bemunderung für die Taten der Polizei abnötigen könnte. Ganz im Gegenteil kann man behaupten, daß durch den typischen Verlauf dieser Prozesse die Niederlage der Polizei noch auf das empfindlichste verschärft wird. Soweit nämlich die Herren Amtsrichter es nicht für angemessen halten, jede Beweisaufnahme abzuscheiden, ergibt sich aus den übereinstimmenden Auslagen aller nichtpolizeilichen Zeugen, daß zahlreiche Schutzleute am 6. März in den Straßen Berlins wie in Feindesland gehaust haben. Die Szenen anwidender zweifelter Rohheit, die von glaubwürdigen Personen bezeugt werden, lassen die Säuberung der Berliner Schutzmannschaft von rausulstigen Elementen als eine Forderung erscheinen, deren Erfüllung im Interesse der Sicherheit Berlins unbedingt geboten ist.

Angesichts der Tatsache, daß die Angeklagten sämtlich durch das nicht zu rechtfertigende Vorgehen der Polizei zu ihren Entrüstungsäußerungen herausgefordert werden sind, müssen die bisher gefällten Urteile, deren Strafmaß sich zwischen 120 Mark Geldstrafe und 1 Monat Gefängnis bewegt, als völlig unangemessen bezeichnet werden. Erreicht wird durch diese Massenprozesse und Massenurteile nichts weiter, als daß eine Unsumme von neuer Entblätterung in die Bevölkerung hineingetragen wird. Hätte die Sozialdemokratie wirklich, wie ihre Feinde sagen, keine andere Aufgabe als die, die Massen aufzubehalten, so dürfte sie sich, solange die Verhandlungen gegen die Strafendemonstranten dauern, jeder eigenen Tätigkeit enthalten.

Es war die konservative Presse, die ein solches Eingreifen zum Schutze der bedrohten Staatsautorität verlangte, und ihren Wünschen entsprechend scheint eine obelieitliche







## Lehrzeugnisse Lehrverträge

zu haben bei  
**Paul Hug & Co.**



**Zu verkaufen**  
ein Ziegel mit Konsolen, ein  
Zofa mit ein Spornwagen,  
Bant, Mittelstraße 39.

**Konsum- u. Sparverein**  
für Bant und Umgehend.  
e. G. m. b. H.

Wir empfehlen unseren Mit-  
gliedern unsere

## Sparkasse

zur fleissigen Benutzung.  
Einlagen werden mit **4 Proz.**  
verzinst. Täglich geöffnet vorm.  
von 10<sup>1/2</sup> bis 12<sup>1/2</sup> Uhr, nachm.  
von 3<sup>1/2</sup> bis 5 Uhr.

**Der Vorstand.**

**Zu verkaufen**  
gebrauchtes **Zofa**.  
Hilfstraße 3, 3. Et. L.

**Der Fischverkauf am Hafen**  
(Ende Königsstraße) beginnt Donner-  
stag morgen 7 Uhr und bitte ich das  
verehelichte Publikum, seine Einkäufe  
bis möglichst nachmittags 4 Uhr zu  
machen.  
Schellfische 18, 20, 25, 30 Pf.  
Rotzungen 25, 30, 35 "  
Karbonaden 30 "  
Schollen 25, 30 "  
Kamröhren 15 "  
Rabbiten und Seelachs 15, 20 "

**Billig zu verkaufen**  
ein **Herrn- u. Damen-  
und Knabenfahrrad**.  
Grenzstraße 33, part. I.

**Süde Wohn- oder Geschäftshaus.**  
Wohnen u. Befahren an **P. H.** postlag.  
Oldenburg i. G. Waffer zweites.

## Ostern.

**Knaben-Weissbrot  
Butter-  
kuchen**



**Brotfabrik  
M. Henning** Bant  
Bestellungen auch  
durch die bekannten Verkaufsstellen.

Zweiggeschäft:  
Heppens, Ecke Güter- u. Wimersstrasse.

Feinste Ware! ••  
Wohlfeile Preise!

**Nur noch wenige Tage**  
trennen uns von dem schönen Osterfeste. Wer sich  
zu den Feiertagen noch ein Garderobenstück spottbillig anschaffen  
will, der sei an dieser Stelle auf meinen

# Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Auflösung des Geschäfts  
hingewiesen. Unbedingt muss das grosse Lager in

## fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

in wenigen Monaten bis auf die Stangen herunter  
zu Geld gemacht werden. Um dieses zu erreichen, bin ich zu den  
grössten Opfern bereit und verkaufe ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert, wenn  
es sein muss, **selbst mit bedeutendem Verlust**  
sämtliche noch in grosser Auswahl vorhandenen

Frühjahrs-Paletots, Loden-Joppen und Pelerinen, Jackett-Anzüge für Herren,  
Jünglinge u. Knaben, Gehrock-Anzüge, Regenröcke, Hosen, Arbeits-Garderoben  
**Hüte, Mützen, Wäsche** usw. — Beachten Sie die Waren und Preise  
in den Schaufenstern. — Jedes Stück wird auf Wunsch sofort herausgenommen.

**Geld gespart, ist Geld verdient!**

# Nicolaus Clausen

Wilhelmshaven, Marktstr. 11.

## Die drei Grundsätze:

Aufmerksame Bedienung •• Höchste Kulanz •• Streng fester Preis  
sichern

# Gärtners Schuhhaus

das Vertrauen seiner Kundschaft!

## Günstiges Oster-Angebot!

Echt Chevreau- Damen- und Herren- Schuhstiefel mit Lackkappe, auch Derbyschnitt versch. Formen und Absätze <b>8.50</b>	la. Boxkalf- oder la. Chevreau- Damen- u. Herren- Schuhstiefel grosse Formen- Auswahl schwarz, braun <b>10.50</b>	Aparte Frühjahrs- Modelle in Damen- und Herren-Stiefeln feinste Goodyear Weltware <b>12.50</b> <b>15.50</b>	Havana-bräune Damen-Schuhstiefel mit Sammetkalf- leder-Einsatz neueste Mode- erscheinung hochfeine Goodyear Weltware <b>17.50</b>
---	--	--	---

## Vorschriftsmässige Marine-Stiefel

la. Boxkalf oder Chevreau, in Zug oder Schnür, auf Rand gedoppelt . . . . . <b>10.50 Mk.</b>	la. Chev. oder la. Boxk. in Schnür od. Zug aus einem St. hochf. Goodyear Weltware <b>12.50 Mk. 15.50 Mk.</b>
--	--

<b>Neu</b> beige und Granit- Halbschuhe für Damen, mit extra hohem Absatz, allerbin- ste Handarbeit <b>12.50</b>	<b>Kinder-Stiefel</b> grau Globus, mit Lackvollbesatz elegante Naturform 19/22 <b>2.25</b> 23/24 <b>3.10</b> 25/26 <b>3.95</b>	<b>Kinder-Spangen- Schuhe</b> in braun, echt Chevreau, mit zwei Schleifen und Flock Handarbeit 23/24 <b>2.35</b> 25/26 <b>3.95</b>	<b>Hochaparte</b> Knaben- u. Mädchen- stiefel in schwarz u. havanna-bräun echt Chevreau mit u. ohne Lack- kappe, nach Derbyschnitt 23/20 <b>7.25</b> 21/23 <b>7.90</b>
---	---	---	---

# Gärtner

Schuhhaus, 24 Marktstrasse 24.

## Achtung! Bezirksführer!

Die nächste Sprechstunde findet  
des Charfreitags wegen **Donner-  
stag den 21. März**, von 5 bis  
8 Uhr statt.

**Freie  
Turnerschaft  
Rüstringen.**



Donnerstag den 24. März:  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:

**Mitglieder = Versammlung  
in Colosseum.**

- Tages-Ordnung: —  
1. Hebung und Aufnahme,  
2. Bericht vom Bezirksturntag,  
3. Bericht von der Geschäftsstelle,  
4. Verschiedenes.  
Die Mitglieder werden ersucht,  
pünktlich und zahlreich zu erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Arbeiter-Jugendbund**  
Oldenburg und Umgehend.

Am 2. Oftertag unternimmt der  
Arbeiter-Jugendbund seinen ersten

## Ausflug nach Huntlosen

Freunde der Arbeiterjugend sind  
freundlich eingeladen. — Sammel-  
punkt nachmittags 2 Uhr, bei der  
Tonhalle Oldenburg.

**Ortskrankenkasse**  
für den

**Amtsbezirk Butjadingen.**

Am Sonntag, 3. April,  
findet in **F. Nipkens** Gasthaus  
zu Alvens die **Erfahrung** von

## fünf Vertretern

und deren Ersatzmänner  
aus den Arbeitnehmern der 2. Ab-  
teilung zu den Generalversammlungen  
für die Restdienstzeit 1910—11 statt.  
Wahlberechtigt sind hierzu die  
Arbeitnehmer der Stadtgemeinde  
Nordenham und den Gemeinden  
Blexen und Waddens, welche groß-  
zählig und im Besitz der bürger-  
lichen Ehrenrechte sind. Mit der  
Wahlhandlung wird um 2 Uhr nach-  
mittags begonnen und um 4 Uhr  
geschlossen. Nach 4 Uhr können  
keine Stimmzettel mehr angenommen  
werden.  
**Der Vorstand.**

## Achtung!

**Delmenhorst.**  
Diejenigen, die sich für Gründung  
eines **Gesangsvereins** interessieren,  
werden ersucht, am  
**Charfreitag, abends 7 Uhr**  
zu einer Versammlung beim **Wirt  
Franz, Bremer Chaussee**, zu er-  
scheinen.  
**Der Einberufer.**

## Banter Volksküche.

**Welfenstraße.**  
Donnerstag: Kisten mit Wurst.

**Billig zu verkaufen**

ein **Herrnfahrrad** (Köler m. Freilauf)  
sowie in- und ausländische Waffen.  
**H. Stolpmann, Adnigstr. 53, 1.**

## Eier! Eier!

Gochen frisch eingetroffen  
per Stiege 1.10 u. 1.20 per  
Bertenthal, Spezial-Eierhandl.

Wilhelmshavener Straße 13.  
••••• Telephon Nr. 523. •••••

## Wünsche mein Milchgeschäft

wegen anderweitiges Unternehmern  
preiswert zu verkaufen.  
Offerten unter **D. 3. 200** an  
die Expedition d. Bl. erbeten.





# Freibank

am Schlachthof.  
**Fleischverkauf**  
findet statt  
**morgen Donnerstag**  
vormittags 7 Uhr  
nachmittags 6 Uhr.  
**Schlachthofdirektion.**  
Spring.

## Billig zu verkaufen

ein Tresen, drei Regale,  
fünf Stühle, zwei Pulte,  
ein Geldschrank, ein geb.  
Herrenfahrrad, ein eiserner  
Regulierofen, eine geb.  
Schreib-Maschine (Smith  
Premier), eine Schiffszubr,  
1 Trittleiter und sonstiges.

Wäberes  
**44 Marktstraße 44.**



## Feldhühners Nordsee-Fischhalle

Ecke Grenz- u. Wäberstr., Tel. 709,  
empfiehlt zu **Karfreitag**, heute und  
morgen eintreffend, lebendfrische  
Ware, frei Haus:  
Schellfische 17, 20, 30, 35, 40 Pf.  
Cablian 18 "  
Schollen 30, 40 "  
Kotzungen 30, 40 "  
Goldbarsch 20 "  
Aunrhahn 22 "  
Fischkarbonade 20, 40 "  
Seibbutt 65 "  
Steibbutt 150 "  
Echte Kieler Sprotten, 8 105 "  
Bratheringe, 4 Stk. Dose 150 "  
8 " 250 "  
Kollmops, 4 " 165 "  
8 " 280 "  
Ender Salzheringe, St. 5 "

## Achtung!

**Tägl. frische Granat**  
empfehlen

**Geb. Barwich**, am Kanal  
in der Nähe des Schlachthofs.



## Mein Gespann

empfehle zu Ausfahrten, sowie  
meinen **Kollwagen** zu  
kleineren Umzügen und sonstigen  
vorkommenden Arbeiten.

**P. Ziegfeld**, Wilhelmshaven,  
— Moonstraße 43. —



## Nordenham.

Empfehle täglich frische  
**Nordsee-Fische**  
sowie Käsewaren und Marinaden.

**Fr. Dicke**, Bekerstr. 22.

## Billig zu verkaufen

1 Sofa, 1 Kleiderständer u. 1 Wolsch-  
stuhl, alles gut erhalten.  
**Wilhelmshaven**, Peterstr. 44, II. l.

Es lohnt sich!

# Die Total-Auflösung

des Konfektionsgeschäfts Ad. Stein, 24 Marktstrasse 24

erfolgt in aller Kürze.

Das grosse Warenlager soll und muss bis auf  
das letzte Stück total geräumt werden.

**Herren-Anzüge Herren-Anzüge**  
hübsche, moderne Sachen Ersatz für nach Mass

7.50 Mk. 10 Mk. 14 Mk. 17.50 Mk. 21 Mk. 26 Mk.

**Sommer-Paletots**  
9 Mk. 11 Mk. 15 Mk.

**Konfirmanden-Anzüge**  
jetzt 7.50 9.75 11.65 Mk.

**Knaben - Anzüge**  
spottbillig!

**24 Marktstrasse 24**  
direkt gegenüber Gebr. Fränkel.

Es lohnt sich!

## Dreiräumige Wohnung

sucht jg. Ehepaar m. einem Kinde  
z. 1. Juli. Off. u. B. B. a. d. Exp. d. Bl.

Zu meinem Hause

**Heppens, Brunsstr. 4**

habe ich zum 1. April vier dreiräu-  
mige renovierte Wohnungen zu ver-  
mieten. **J. G. Bohse**, Marienfel.

## Zu vermieten

zum 1. April einige drei- und vier-  
räumige Wohnungen.

**J. Ferdinands**, Bougestraße,  
Bant.

## Zu vermieten

auf sofort eine schöne dreiräumige  
2. Etage-Wohnung. Preis 17 Mk.

**W. Bremer**, Bant,  
Peterstraße 33.

## Luisenhof Einswarden.

**Zu vermieten zum 1. Mai er.**

eine dreier. Wohnung m. Gartenland.

**W. Mayer**.

## Vertreter

Eine der größten Fabriken ihrer  
Branchen in Deutschl. sucht einen

Beauftragten mit nicht erforderlich,  
jedoch muß Bewerber Ansehen am  
Wahle besitzen und Fühlung mit der  
Industrie haben. Offerten unter  
**S. C. 1760** befördert **Rudolf**  
**Mosse**, Hamburg.

## Gesucht auf sofort

**Malergehilfen.**

**W. Schmidt**, Brate.

## Lehensmädchen gesucht

pro Monat 5 Mk. Jede Lernende  
schneidet vom ersten Tage an selbst-  
ständig zu und garniert nach Vorlage.  
Für Frauen besonderer Lehrplan.  
Lerne lernen umsonst. Solche, die  
anderwärts nicht gut gelernt haben,  
können sich 6 Wochen unentgelt-  
lich ausbilden, wozu auf Anstellung  
erfolgt.

**Anna Klein**, Damenschneiderin,  
Wilhelmsh., Wäberstraße 6.

## Gesucht auf sofort

ein älterer, zuverlässiger Geselle.

**Cito Hoffmann**, Klempnermeister,  
Reilmstraße 5.

## Gesucht eine Frau

zum Fleischschneiden.

**Weinhandlung König**.

## Zu verkaufen

Sport-Gig. und  
Liegewagen.  
Grenzstraße 21, p. I.

**Achtung! Achtung!**  
**Gastwirtschaft „Stadt Kiel“.**  
Freitag den 25. u. Sonnabend den 26. März:  
**Großes Wurstschnappen**  
verbunden mit unökonomischer Unterhaltung.  
Zu zahlreichem Besuch lade freundlich ein  
**Fr. Ecklund.**

**Elegant, schnelllaufend,**  
**::: leicht und unverwundlich sind :::**



**Naumanns Germania**  
Deutschlands führende Fahrradmarke.  
**Alleinvertreter Reyersbach, Marktstr. 37.**  
Spezialmaschinen von Mk. 50.00 an.

**Bettstroh**  
**Heu und Häcksel**  
empfiehlt  
**Folkert Wilken**  
Bant, Brunnenstraße 3.  
Telephon 634.

**Seefische**  
empfiehlt alle Sorten zu billigsten  
Tagespreisen die  
**Fischverkaufsstelle Luisenstraße.**

**Die Meldestelle**  
für verkaufene Kinder be-  
findet sich bei  
**Fran Schünbeck**, Bant,  
Restaurant Peterhof, Peterstr.

**Kunstdünger**  
**Chilifaltpeter**  
**Peru Guano**  
**Thomasmehl**  
**Kalk**  
**Kali, Kainit**  
empfiehlt  
**Ernst Taddicken, Sande.**  
Am Lager schönes  
**Waggen - Langstroh.**

**Prima Füllfleisch**  
empfiehlt  
**Hermann Burmeister**  
Luisenstr. 25.

**Ich** empfehle mich zum Waschen,  
Reinmachen u. Treppen-  
reinigen. Frau **Wm. Gronowald**,  
Sedan, Schützenstraße 16, 1 Treppen.



## Zum Charfreitag

empfehle:  
Große und kleine Schellfische,  
Große und kleine Schollen,  
Seelachs, Kablian,  
Fischkarbonade, Aunrhahn,  
Kotzungen, Makrelen,  
Seeaale, Steinbutt, Bander,  
Seibbutt, lebende Karpfen,  
leb. Schleie, grüne Setringe,  
Flußschleie, Flussschach,  
Kautbarsche, Suppenkräbse.

## J. Heins, Fischhandlung

Bismarckstraße 95, — Marktstraße,  
Wilh. Straße 44. — Telephon 455.

## „Eingemachte“

**Kronsbeeren ff.**  
Dosen à 2 Pfund . . . 80 Pf.  
Dosen à 10 Pfund . . . 3.70 Mk.  
ausgewogen Pfund . . . 45 Pf.

## J. H. Cassens

Bant, Peterstr. 42, u. Schaar.

## Konsum- u. Sparverein

„Unterweser“  
e. G. m. b. H. zu Bremerhaven.

**Ausnahme-Preise!**  
Frischobstmarkelade . . . Pf. 28 Pf.  
Tafelhonig . . . Pf. 62 Pf.  
Käsepfundfleisch . . . Pf. 60 Pf.  
Sauerkohl . . . Pf. 5 Pf.  
Salzgurken . . . Stk. 5 Pf.

**Uhren-Goldwaren**  
— in —  
jeder Preislage  
empfiehlt  
**Christian Grön**  
Uhrenmacher  
Bant Wilh. Str. 10.

## Achtung!

Zumabend nachmittag  
von 2 Uhr an, sollen bei **Gast-  
wirt Fritz Rath** in Bant,  
Wäberstraße 23, circa 1500  
Pfd. Kalbfleisch billig verkauft  
werden.

**1 Mark 25 Pfg.**  
eine Ziege frische, hiesige

## :-: Eier :-:

**J. H. Cassens**,  
Bant und Schaar.

## Sortzugshalber

spottbillig zu verkaufen:

1 rote Tischgarnitur, Sofa Tisch,  
4 Stubenstühle, Plüschsofa, ein  
Spiegel mit Stufe, Spiegel mit  
Nommade, kompl. Schlafzimmer,  
Bettstellen, Kleiderkasten.

**Foundeistr. 2, part. 1.,**  
bei Neumanns Wäberstr.

## Spezialmarke Verina

ist eine hochfeine Margarine und  
dabei außergewöhnlich billig. Fabrik-  
Original-Pfand-Etliche, Pfd. 53 Pf.

## H. Sosath

Bismarckstraße 41.  
Zu verkaufen eine Holz-Kinder-  
bettstelle m. Matr.  
Wäberstraße 4, I. Et. l.



# Gewerbliche Fortbildungsschule

## Heppens-Neuende.

Alle in diesem Frühjahr bei Heppenser oder Neuender Handwerkerfirmen neu eingetretenen oder noch eintretenden Lehrlinge haben sich am **Samstag den 26. März, nachmittags von 4 bis 7 Uhr**, im Heppenser Fortbildungsschulgebäude am Wahlenweg zum Besuche der Fortbildungsschule angemeldet. Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Der Unterricht für die neu eingestellten Lehrlinge beginnt am **Montag den 3. April, abends 6 1/2 Uhr.**

Die Schulleitung: Stührenberg.

## Sozialdemokr. Verein Emden.

Donnerstag den 24. März d. J., abends 8 1/2 Uhr, im Hotel Bellevue:

## Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

1. Vortrag des Gen. Stubbe: Sklavensituation im alten Rom.
2. Politische Tagesfragen. 3. Partei-Angelegenheiten.

Vollständiges Erscheinen aller Genossen erwartet

Der Vorstand.

Vertrieb für die Firma H. A. Neuber in Zeitz.

Reizende Neuheiten! — Billige Preise!

# Kinderwagen Sportwagen

Grösste Auswahl am Platze.

# J. Egberts

Grosses Geschäftshaus.

### Wie vergüten für Einlagen:

mit halbjähriger Kündigung:  
 1/2 Proz. unter dem jeweiligen Diskontsatz der Reichsbank, mindestens 2 1/2 Prozent, höchstens 4 Proz.  
 mit vierteljährlicher Kündigung 1 Proz. unter dem jeweiligen Diskontsatz der Reichsbank, mindestens 2 1/2 Prozent, höchstens 3 1/2 Proz.  
 mit 14tägiger Kündigung und auf Chek-Konto 2 Proz.  
**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank**  
**Filiale Wilhelmshaven.**  
 Peterstraße Nr. 78, gegenüber der Christuskirche.

## Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Rühringen-Wilhelmshaven zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage das

Bant, Grenzstr. 5, befindliche

## Kolonialwaren - Geschäft

der Firma **H. Eggers** übernommen habe. Ich bitte, das der Firma Eggers bewiesene Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Indem ich

saubere, prompte, reelle Bedienung

zusichern, ersuche ich um Unterstützung meines jungen Unternehmens und gelte

Hochachtungsvoll

## E. Staschen.

## Geschäfts-Eröffnung.

.. Einwarden. ..

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage in **Einwarden**, im Hause des Herrn **Georg Wittke Bultmann** ein

## Manufaktur-Modewaren- und Konfektions-Geschäft

eröffne. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle und kulant Bedienung mir das vollste Vertrauen zu erwerben. Indem ich nun bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

## Th. Jacobsohn

Einwarden.

## Konsum- und Sparverein „Unterweser“

e. G. m. b. H. zu Bremerhaven.

10500 Mitglieder!

Ca. 3 Millionen M. Umsatz!

### Sür die Oster-Feiertage:

<b>ff. Weizenmehl</b> Pfund 20 und 18 Pf.	<b>Schnitt- u. Brechbohnen</b> 2 Pfund-Dose 32 Pf.
<b>Sultana-Kosunen</b> Pfund 60 und 54 Pf.	<b>Erbsen, junge</b> 2 Pfund-Dose 48 Pf.
<b>Korinthen :: ::</b> Pfund . . . 36 Pf.	<b>Erbsen, mittelfein</b> 2 Pfund-Dose 60 Pf.
<b>Mandeln, süß</b> 1/2 Pfund . . 30 Pf.	<b>Stangenspargel</b> 1 Pfund-Dose 80 Pf.
<b>Backpulver</b> Paket 9 und 4 1/2 Pf.	<b>Brechspargel</b> 1 Pfund-Dose 60 Pf.
<b>Sulfade . . .</b> Pfund . . . 90 Pf.	<b>Rotwein, Cotes</b> 1 Flasche . . 80 Pf.
<b>Pflanzen</b> Pfd. 48, 40 u. 36 Pf.	<b>Rotwein, Panillac</b> 1 Flasche . 100 Pf.
<b>Ringäpfel Ia.</b> Pfund . . . 52 Pf.	<b>Weißwein, Rudesheimer</b> 1 Flasche . 120 Pf.
<b>Backobst ::</b> Pfund . . . 40 Pf.	<b>Süßwein, Samos</b> 1 Flasche . 100 Pf.
<b>Aprikosen</b> Pfund . . . 70 Pf.	<b>Süßwein, Portwein</b> 1 Flasche . 130 Pf.
<b>Birnen, californische</b> Pfund . . . 60 Pf.	<b>Süßwein, Malaga</b> 1 Flasche . 140 Pf.
<b>Zitronen, Stück 4 Pfennig.</b>	<b>Apfelsinen, Stück 4 Pfennig.</b>

Und unserer Dampfbäckerei empfehlen wir:

**Osterkuchen, Butterkuchen, Topfkuchen, Konsumtuchen, Stollen, Streufestkuchen und Sandtorten.**

Bestellungen auf Backwaren erbitten spätestens bis **Donnerstag den 24. März in den Verkaufsstellen.**

**Mitglieder! Frauen! Kauft Eures Warenbedarf nur in den Läden Eures eigenen Unternehmens!**

Einem Bedürfnis am hiesigen Platze

Rechnung tragend, richtet ich

## Grahambrotbäckerei

mit ein. Das Grahambrot (Weizenschrotbrot) ist nicht nur für Magenleidende und Zuckerkrante, sondern auch für Gesunde und besonders stillende Mütter ein nahrhaftes, leicht verdauliches Brot. Zu haben im Hauptgeschäft Alte Straße 1 und in den Filialen **Ede Kaiser- u. Kurze Straße** und **Ede Röhler- u. Wittenburgstraße**. Auch liefert es frei Haus.

**M. Haijenga, Bäckermeister.**

NB. Bitte meine **Bäckerei und Konditorei** zum Zeitbedarf in empfehlende Erinnerung und erbitte Bestellungen rechtzeitig.

## VARIETE THEATER ADLER

Täglich abends 8 Uhr:

Das glänzende

## Oster-Programm!

Jeden abend 10 1/2 Uhr:

## Pokahuntas

die indische Nachtigall.

Kartenvorverkauf nur im Keller, Loge 1.50 M., Parterre 75 Pf., Gallerie 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Donnerstag abend:

## Nichtraucher-Abend

Freitag abend:

## Keine Vorstellung

## Zentral-Theater

Ede Mühlen- u. Vörlinstraße.

Stets besigtgewähltes und

## erstklassiges Programm!

Die Schärfe und Klarheit der Bilder bleibt unübertroffen, wie selbst Fachleute bestätigen.

## Seemanns-Verband

Zohlfstelle Nordenham.

Am zweiten Osterlage (28. März) im Lindenhof (J. Kohners):

## 1. Stiftungsfest

bestehend in

## Konzert und Ball.

Anfang 6 Uhr abends.

Die organisierte Arbeiterschaft von Nordenham und Umgegend ist hierzu freundlichst eingeladen.

Johann Kohners. Das Komitee.

## Union, Nordenham.

2. Ostertag:

## Grosser Ball

Hierzu ladet freundlichst ein

**W. Janssen.**

## Tivoli, Einwarden

Am 2. Osterfeiertage:

## Grosser Ball

verbunden mit

Theater-Aufführungen von **Klub Humor.**

Schluss um 3 Uhr nachts.

Tanzband 1 Mark.

Hierzu ladet freundlichst ein

**Johann Roth.**

Theaterklub Humor.

Zu verkaufen ein gut rech. Fagereb für 35 Mark. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.